

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0443

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Den Einwänden, welche von derselben Seite gegen frühere Untersuchungen des Verf. erhoben worden sind, glaubt Verf. in vollem Umfange begegnen zu können.

Académie des sciences de Paris. Séance du 7 octobre. Haller présente à l'Académie, au nom de M. Charles Girard et au sien, un Volume intitulé: „Memento du Chimiste.“ — Bouquet de la Grye présente à l'Académie les Tomes I (1903) et II (1904) des „Annales du Bureau central météorologique“. — Jean Bosler: Sur le spectre de la comète Daniel 1907d. — Marcel Riesz: Sur les séries trigonométriques. — Paul Helbronner: Sur l'exécution d'une chaîne géodésique de précision dans les Alpes de Savoie. — Maurice Hamy: Sur les spectroscopes à miroirs. — H. Pécheux: Sur la thermo-électricité du nickel (influence des métaux étrangers). — M. Tiffeneau: Migrations phényles chez les iodhydrines aromatiques par élimination de HJ sur un même atome de carbone. — Maurice Caullery: Sur les phases du développement des Epicarides; vérification expérimentale de la nature des Micronitides détriticoles (Tyroglyphinae) dans les os longs de l'aile des Oiseaux. — Edgard Hérouard: Existence de statoblastes chez le scyphistome. — A. Guépin: De la nécessité des cultures pour la recherche du gonocoque. — René Viguière: Sur quelques nouvelles plantes du travertin de Sézanne. — Paul Martin adresse une Note intitulée: „Étude sur la gélivure et sur les variations de température de la tige des arbres.“

Vermischtes.

Herrn Strutts Messungen des Radiumgehalts von Gesteinen aus den verschiedensten geologischen Epochen und sehr verschiedenen Lokalitäten hatten für die vulkanischen Gesteine im Mittel einen Gehalt von $1,7 \times 10^{-12}$ g Radium im Gramm des Gesteins (Extreme 4,78 und $0,30 \times 10^{-12}$) und für die sedimentären Gesteine einen Mittelwert von $1,1 \times 10^{-12}$ (Extreme 2,92 und $0,12 \times 10^{-12}$) ergeben; das Mittel sämtlicher Messungen betrug $1,4 \times 10^{-12}$, d. i. 23 mal soviel, als nach Rutherford's Schätzungen ausreichen würde, um die Wärme, die die Erde durch Leitung und Strahlung verliert, zu ersetzen. Da unter den von Strutt untersuchten Gesteinen der amerikanische Kontinent nicht vertreten war, haben die Herren A. S. Eve und D. McIntosh einige Gesteine aus der Umgebung von Montreal, und zwar 4 vulkanische und 5 sedimentäre, die sehr verschiedenen geologischen Zeiten angehören, auf ihren Radiumgehalt untersucht. Sie fanden für die vulkanischen 4,3 bis $0,23 \times 10^{-12}$ und für die sedimentären 0,92 bis $0,16 \times 10^{-12}$ g Radium im Gramm des Gesteins, im Mittel also $1,1 \times 10^{-12}$, Werte von derselben Größenordnung wie die Struttschen. Daß trotz des bedeutenden Radiumgehaltes der untersuchten Gesteine die Erdwärme nicht eine andere ist, glauben die Verf. am einfachsten durch Strutts Annahme, daß nur eine dünne Schicht des Erdkörpers radiumhaltig sei, erklären zu können. (Philosophical Magazine 1907, ser. 6, vol. 14, p. 231—237.)

Über den Ursprung des Flugvermögens sprach Herr Baron F. Nopcsa in einer Sitzung der Londoner Zoologischen Gesellschaft. Er erörterte die osteologischen Analogien zwischen Fledermäusen und Pterosauriern und zwischen Vögeln und Dinosauriern und kam auf Grund dieser Darlegungen zu folgendem Schluß: Während die Pterosaurier und die Fledermäuse unabhängig von einander aus baumbewohnenden vierfüßigen Formen entstanden, bei denen zugleich die vorderen und die hinteren Gliedmaßen infolge der Entwicklung einer Flughaut für den Flug gebraucht wurden und daher die Bewegungsfähigkeit auf dem Erdboden verloren, entwickelten sich die Vögel aus Dinosauriern, die auf den Hinterfüßen liefen und dabei mit den vorderen Gliedmaßen in der Luft Ruderbewegungen vollführten; die Vorderfüße verwandelten sich allmählich in Flügel, wodurch die Bewegung auf der Erde nicht beeinträchtigt wurde. Letzteres sei auch der Grund, warum die Vögel die Oberhand gewonnen über alle ihre anderen Mitbewerber in der Luft. (Proceedings of the Zoological Society 1907, p. 223—236.) F. M.

Personalien.

Gelegentlich der Feier zur Eröffnung des neuen Senckenbergischen Museums zu Frankfurt a. M. wurden zu korrespondierenden Mitgliedern der Gesellschaft erwählt: Prof. H. C. Bumpus (New York), Prof. Charles Barrois (Lille), Dr. Gustav Fischer (Jena), Prof. P. v. Groth (München), Prof. Oskar Hertwig (Berlin), Prof. Richard Hertwig (München), O. Ray Lankaster (London), Prof. W. Pfeffer (Leipzig), Prof. G. Steinmann (Bonn), Prof. M. Treub (Buitenzorg), Prof. J. Wiesner (Wien), Prof. Ferd. Zirkel (Leipzig).

Ernannt: Der außerordentliche Professor für Physik an der Universität Czernowitz Dr. J. Ritter Geitler von Armingen zum ordentlichen Professor; — der außerordentliche Professor für Elektrotechnik J. Sumec an der böhmischen Technischen Hochschule in Brünn zum ordentlichen Professor; — der Privatdozent für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in Wien Dr. H. Pawek zum außerordentlichen Professor; — Prof. Dr. Nevin Melanethon Fenneman zum Professor der Geologie und Geographie an der Universität von Cincinnati; — Dr. Hermann Schlundt zum Professor der physikalischen Chemie an der Universität von Missouri; — Dr. H. S. Davis zum Professor der Biologie an der Universität von Florida; — der Privatdozent Dr. Heinrich Schulze in Erlangen zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle.

Berufen: Der Professor der anorganischen und physikalischen Chemie am Polytechnikum in Riga Dr. Paul Walden als Nachfolger von Mendelejeff an die Universität in Petersburg.

Habilitiert: Dr. K. Feist für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie an der Universität Breslau.

In den Ruhestand tritt: Dr. S. Hoogewerff, Professor der Chemie an der Polytechnischen Schule in Delft.

Gestorben: Am 18. Oktober der emeritierte Professor für technische Mechanik und theoretische Maschinenlehre an der Technischen Hochschule in Dresden Dr. Gustav Zeuner im 79. Lebensjahre.

Astronomische Mitteilungen.

Folgende hellere Veränderliche vom Miratypus werden im Dezember 1907 ihr Lichtmaximum erreichen:

Tag	Stern	M	m	AR	Dekl.	Periode
3. Dez.	T Ursae maj.	6,5	12	12h 31,8 m	+60° 2'	257 Tage
23. „	T Hydrae	7.	13.	8 50,8	— 8 46	289 „
27. „	R Bootis	7.	13.	14 32,8	— 27 10	223 „

Eine erste, in Amerika ausgeführte Bahnberechnung des neuen Kometen 1907e (Mellish), wonach dieser am 12. September im Perihel gewesen war, liefert folgende Örter:

27. Okt.	AR = 7h 36,0	Dekl. = — 1° 33'	H = 1,75
31. „	7 6,8	+ 2 39	2,06
4. Nov.	6 23,0	+ 8 0	2,50

Die rasche Lichtzunahme wird nicht lange anhalten, da sich der Komet, der jetzt der Erde näher kommt, bald wieder von uns entfernen wird. Dafür wird aber die Stellung des Kometen in den nächsten Monaten eine recht günstige bleiben.

Einen mit dem Brucefernrohr $1\frac{1}{2}^{\circ}$ nordöstlich von ϵ Sagittarii 1906 gefundenen großen Nebelfleck hat jetzt Herr M. Wolf mit dem neuen großen Reflektor des Heidelberger Astrophysikalischen Instituts in einen dicht gedrängten Haufen kleinster Nebelflecken oder Nebelkerne aufzulösen vermocht. In der Mitte der Gruppe, die unregelmäßig rund gestaltet ist und 25 Minuten im Durchmesser mißt, also fast mondgroß erscheint, sind die einzelnen Kerne durch einen Nebelschein verbunden, nach den Grenzen hin sind sie netzartig angeordnet, und zahllose kleine, runde Nebelflecken mit zentraler Verdichtung erfüllen die Umgebung dieser Gruppe bis auf mehrere Grad Abstand hin. Dieses massenhafte Vorkommen kleiner Nebel in der Nähe der Milchstraße bildet einen auffälligen Gegensatz zu der sonstigen Armut der Milchstraßenzone an Nebelflecken. (Astron. Nachr., Bd. 176, S. 109.) A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.